

Universität Bremen
Studiengang: Master Sozialpolitik - Auslandssemester
Sommersemester 2013

**Bericht über das Auslandssemester am
University College Dublin
- Januar bis Mai 2013 -**

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbereitung	2
2 Formalitäten	3
3 Allgemeine Informationen zum UCD	3
4 Veranstaltungen	5
5 Unterkunft	6
6 Öffentliche Verkehrsmittel	7
7 Nach der Rückkehr	8
8 Probleme, Anregungen, Sonstiges	9
9 Besondere Erlebnisse	9
10 Fazit	10

1 Vorbereitung

Für das Auslandssemester in Dublin, Irland habe ich mich im März 2012 entschlossen. Daraufhin habe ich mich im Sommersemester 2012 für den Kurs „European Labour Studies“ eingetragen, welcher notwendig ist, um den Auslandsaufenthalt im Rahmen des MEST-Programmes durchführen zu können. Des Weiteren habe ich das verpflichtende Englisch-Seminar besucht und zum Ende des Sommersemesters 2012 die dazugehörige Prüfung erfolgreich abgelegt. Der Sprachnachweis, den ich dabei vom Fremdsprachenzentrum der Universität Bremen erhalten habe, wurde nach längerem Mailkontakt am University College Dublin anerkannt und auch vor Ort gab es keine Nachfragen nach einem weiteren Nachweis. Nebenbei habe ich mich im Frühjahr 2012 auch schon über das University College Dublin und das Leben in Irland im Internet erkundigt. Die Homepage der Universität bietet dabei hilfreiche Angebote und auch Erfahrungsberichte, die ich über die google-Suchfunktion gefunden habe, waren hilfreich.

Parallel dazu habe ich bereits im Juni 2012 meinen Antrag auf Auslands-BAföG gestellt, um die Finanzierung meines Aufenthaltes in Dublin abzusichern. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, ob ich letzten Endes den Platz an der UCD bekommen werde, habe ich gleichzeitig auch einen Antrag an das Amt gestellt, welches für Auslandsaufenthalte in Italien zuständig ist. Da dies eine mögliche Alternative zu Dublin gewesen wäre.

Um mich auch fachlich ein wenig auf Irland vorzubereiten, habe ich in dem Seminar „European Labour Studies“ ein Referat über „Labour Relations in Ireland“ gehalten und anschließend auch meine Seminararbeit zu diesem Thema verfasst. Dies hat sich während meines Studiums in Dublin als hilfreiche Vorbereitung herausgestellt.

Zum 15. September 2012 habe ich mich schließlich für den Studienplatz in Dublin beworben. Bereits Anfang Oktober habe ich die Zusage erhalten, womit die konkreten Vorbereitungen für mich begannen. Direkt im Anschluss habe ich mich mit der zuständigen Koordinatorin direkt an der Michael Smurfit Graduate Business School in Dublin in Verbindung gesetzt. Per Mail hat sie mir erklärt, welche weiteren Schritte nötig sind, um mich im System des UCD zu immatrikulieren.

Des Weiteren habe ich mich sowohl mit meiner Bank, als auch mit meiner Krankenversicherung auseinandergesetzt, um zu klären, was für den Auslandsaufenthalt nötig ist. Mit der Europäischen Versicherungskarte war es für mich nicht notwendig eine zusätzliche Krankenversicherung abzuschließen und die Benutzung meiner Kreditkarte sollte auch problemlos möglich sein.

Im November 2012 habe ich schließlich meinen Flug von Hamburg nach Dublin mit aerlingus gebucht (ab September 2013 wird Ryanair direkt von Bremen nach Dublin fliegen). Ich habe mich dabei dafür entschieden drei Tage vor Beginn des Studiums in Dublin anzureisen.

Im Dezember und Januar habe ich bereits via Internet nach einer Unterkunft Ausschau gehalten, da ich nicht in einem Wohnheim wohnen wollte. Die Suche von Deutschland aus gestaltete sich sehr schwierig und letzten Endes habe ich für meine erste Woche in Dublin ein Hostel (Barnacles in Temple Bar) gebucht, um vor Ort weiter zu suchen.

Im Januar kurz vor meiner Abreise habe ich mich dann noch dazu entschlossen eine Unfall- und eine Haftpflichtversicherung abzuschließen, um im Falle eines Schadens im Ausland abgesichert zu sein.

2 Formalitäten

An Unterlagen habe ich den Nachweis des Fremdsprachenzentrums über meine Englischkenntnisse mitgenommen. Dies war im Nachhinein nicht nötig, aber um sicher zu gehen, würde ich dies auf jeden Fall empfehlen. Alle weiteren Formalitäten, die die Universität betreffen, hatte ich bereits im Voraus online erledigen können und somit waren keine weiteren Unterlagen notwendig.

Da ich mir in der Anfangszeit überlegt hatte eventuell einen Nebenjob in Dublin auszuüben, habe ich mir eine so genannte PPS-Nummer besorgt. Diese ist notwendig, um einer Arbeit nachgehen zu können. Als EU-Bürger ist es problemlos diese in den entsprechenden Stellen zu beantragen. Benötigt werden dafür lediglich der Personalausweis und eine Bescheinigung über einen festen Wohnsitz in Irland. Diesen hat mir das UCD auf Anfrage ausgestellt, nachdem ich meine irische Adresse im System eingegeben habe. Das hier bekannte anmelden in einer Art Bürgerbüro ist in Irland nicht notwendig und meines Wissens auch gar nicht möglich. Die Eröffnung eines Bankkontos in Irland ist in den meisten Banken nur mit einer PPS-Nummer möglich. Da ich letzten Endes aber keiner Nebenbeschäftigung nachgegangen bin, war ein Bankkonto für mich nicht notwendig. Ein Bankkonto kann allerdings auch notwendig sein, wenn man in einer eigenen Wohnung oder einer Wohngemeinschaft wohnt, in der man selbst Rechnungen (Miete, Internet, etc.) übernehmen muss. Für alle anderen Dinge haben meine Kredit- und EC-Karte ausgereicht.

3 Allgemeine Informationen zum UCD

Der Hauptcampus des UCD befindet sich in Belfield. Dies ist ein Stadtteil außerhalb des Zentrums von Dublin, welcher mit Bussen gut und relativ schnell (je nach Verkehrslage) zu

erreichen ist. An diesem Campus habe ich mich selten aufgehalten, da mein Studium an der Michael Smurfit Graduate Business School stattgefunden hat. Diese befindet sich im Stadtteil Blackrock und ist vom Zentrum ebenfalls mit Bussen zu erreichen (Bus Nr. 4,7 oder 8; Haltestelle: Rock Road/Blackrock Parc; anschließend ca. 10 Minuten Fußweg).

Das UCD bietet unzählige Aktivitäten an, wie zum Beispiel verschiedenste Sportarten. Es gibt ein Fitnessstudio und ein Hallenbad auf dem Hauptcampus, wobei ersteres für eingeschriebene Studenten kostenfrei ist.

Auf dem Blackrock-Campus gibt es neben einer kleinen eigenen Bibliothek (welche ich nicht genutzt habe) auch ein Restaurant. Dieses ist sehr teuer und meiner Meinung nach auch nicht besonders gut. Ich würde empfehlen allein auf Grund der Preise selbst etwas zu Essen mitzubringen.

Die Nutzung des Internets ist auf dem Campus sehr einfach. Zum Einen nutzt das UCD ebenfalls eduroam und zum Anderen gibt es noch einen freien Internetzugang ohne jegliche Anmeldung. Die gesamte Organisation des Studiums und der Seminare läuft online ab. Die nötigen Informationen bekommen alle internationalen Studenten am Einführungstag mit vielen nützlichen Unterlagen.

Der Einführungstag an sich war sehr hilfreich für die Orientierung. Dort haben die Studenten auch ihren Studierendenausweis erhalten, mit dem man auch Zugang zur Bibliothek hat und viele Vergünstigungen in ganz Irland erhält.

Des Weiteren gibt es viele Societies am UCD, an denen die Teilnahme auch internationaler Studenten immer gern gesehen ist. Beispielsweise gibt es die International Students Society (ISS), die für Austauschstudenten Parties und Ausflüge organisiert. Außerdem gibt es für Erasmus-Studenten noch das Erasmus Student Network (ESN), welches ebenfalls Parties, Ausflüge und andere Freizeitaktivitäten organisiert. Mit ESN bin ich beispielsweise für ein Wochenende nach Belfast gefahren. Der Trip war recht gut organisiert und mit 100 Euro auch durchaus erschwinglich.

Die Betreuung an der Michael Smurfit Graduate Business School würde ich als sehr gut bezeichnen. Bei Problemen wurde stets weitergeholfen. Die Koordinatorin hat ungefähr in der Mitte des Semesters auch noch einmal ein Mittagessen in einem Restaurant für die internationalen Studenten an der Schule organisiert. Dies ermöglichte einen guten Austausch zwischen den Studenten, wobei ich mit den meisten auch in meiner Freizeit viel unternommen habe.

4 Veranstaltungen

Während meines Auslandssemester habe ich zwei Kurse besucht. Im Voraus hatte ich mich für drei Kurse eingeschrieben, um mich dann entscheiden zu können, in welchen ich meine Prüfungen ablegen möchte. Den Kurs „Managing the Negotiation Process“ habe ich bereits nach zwei Wochen nicht mehr besucht, da mir viele Grundkenntnisse fehlten. Dabei handelte es sich um einen Kurs aus dem Programm für Business-Studenten. Abgeschlossen habe ich die Kurse „Managing Industrial Relations“ und „Employment Relations in Ireland“. Beide Kurse habe ich erfolgreich abgeschlossen.

Im ersteren musste bis Anfang März ein Essay schreiben, bis Anfang April eine Gruppenarbeit inklusive Präsentation erarbeiten und im Mai eine Klausur schreiben. Im zweiten Kurs waren nur ein Essay bis Ende April und eine Klausur im Mai notwendig.

Bei den Essays konnte zwischen verschiedenen vorgegebenen Fragen ausgewählt werden. In den Klausuren mussten in zwei Stunden jeweils zwei von vier bzw. fünf Fragen beantwortet werden. In beiden Kursen haben wir die ungefähren Fragen bereits im Voraus von den Dozenten erfahren, was die Vorbereitung auf die Klausur sehr erleichterte.

Die Klausurbedingungen sind nicht mit denen an deutschen Universitäten zu vergleichen. In einem Zeitraum von zwei Wochen schreiben alle Studenten des UCD ihre Klausuren. Dafür mietet das UCD eine Art Messehalle an, in welcher immer zur gleichen Zeit rund 2000 Studenten ihre Klausuren schreiben. Es gibt eine genaue Sitzordnung und alle Studenten bekommen ihre Klausurbögen gleichzeitig ausgehändigt. Durch die große Anzahl der schreibenden Studenten empfiehlt es sich Ohropax mitzunehmen. Es ist nicht erlaubt Taschen mit in den Saal zu nehmen. Um diese an der Garderobe abzugeben, muss ein Euro bezahlt werden. Für internationale Studenten ist es erlaubt ein Wörterbuch mit in die Klausur zu bringen. Das Schummeln, so wie das Vergessen des Studierendenausweises führt zu einer Geldstrafe.

Der Schwierigkeitsgrad der Klausuren ist meiner Meinung nach relativ hoch. Ein großer Vorteil dabei ist, dass die Fragen bereits im Voraus bekannt sind und man sich direkt gezielt auf zwei vorbereiten kann. Dennoch ist der Lernumfang hoch, was auch daran liegen kann, dass der gesamte Inhalt der Kurse sich stark auf Irland fokussierte. Für die irischen Studenten mag dies einfacher sein, da sie größere Vorkenntnisse haben. Die Fokussierung auf Irland fand ich sehr schade, da ich befürchte, dass ich das Gelernte nicht unbedingt wieder anwenden werde.

Die Klausurergebnisse werden schließlich bis Anfang Juni (es wird ein genauer Termin festgesetzt) online bekannt gegeben.

Die Dozenten der beiden Kurse empfand ich als sehr entgegenkommend. Beide haben immer wieder deutlich betont, dass wir uns melden sollen, wenn wir etwas sowohl sprachlich, als auch fachlich nicht verstehen. Es wurden uns auch Einzeltutorien angeboten, um das Gelernte zu vertiefen.

5 Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft in Dublin würde ich als sehr schwierig bezeichnen. Besonders erschwerend ist die Tatsache, dass eine Unterkunft nur für wenige Monate benötigt wird. Es gibt zahlreiche Angebote für Zimmer in Wohngemeinschaften. Diese findet man am besten auf der Seite daft.ie oder auch nach der Anmeldung über die Seite des UCD.

Wichtig im Voraus zu wissen ist, dass die Mietpreise im Vergleich zu Deutschland extrem hoch sind. Sucht man nach einem Einzelzimmer in einer geteilten Wohnung wird man mit größter Wahrscheinlichkeit keines unter 400 Euro (kalt) finden. Es ist sehr üblich in Dublin sich das Zimmer mit einem Mitbewohner zu teilen, was dementsprechend natürlich auch günstiger ist.

Ich habe die erste Woche in Dublin in einem Hostel gewohnt, in dem ich viele Leute kennen gelernt habe, die ebenfalls nach einer Wohnung gesucht haben. Mein Hostel hieß Barnacles und befand sich mitten in Temple Bar, Dublin 2. Es gibt zum Teil spezielle Wochenangebote für Personen, die längere Zeit bleiben. Diese sind zum Teil schon fast günstiger als eine eigene Unterkunft. Das Hostel an sich war okay. Es war nicht wirklich sauber, teilweise (besonders am Wochenende) sehr laut, da es mitten im Herzen des berühmten Pub-Viertels liegt.

In dieser ersten Woche hatte ich circa 50 Besichtigungen, die entweder für mich nicht in Frage kamen oder die zu einer Absage geführt haben. Durch einen Zufall hat sich dann ergeben, dass ich mit zwei jungen Frauen aus dem Hostel eine neue WG gegründet habe. Mein Glück dabei war, dass eine der beiden für immer in Dublin bleiben möchte und dementsprechend den Mietvertrag allein unterschrieben hat. Mietverträge für neu angemietete Wohnungen haben meist eine Mindestlaufzeit von einem Jahr, was für mich nicht in Frage gekommen wäre.

Letzten Endes habe ich in Dublin 1, in Mountjoy gewohnt. Ich habe für ein 6 qm großes Einzelzimmer 400 Euro im Monat bezahlt. Hinzu kamen noch die Rechnungen für Internet und Strom. Das Internet konnte ich mir durch einen glücklichen Zufall ersparen und kann dementsprechend nichts über die Preise sagen. Strom ist sehr teuer in Dublin und da die Heizungen fast immer ebenfalls über Strom betrieben werden, kann die Rechnung gerade im

Winter sehr hoch ausfallen. Man sollte damit rechnen, dass für Strom alle zwei Monate noch zusätzlich zwischen 50 und 70 Euro bezahlt werden müssen.

Dublin ist in Bezirke aufgeteilt, wobei sich alle geraden Zahlen südlich der Liffey befinden und alle ungeraden nördlich. Von der Lage her ist Dublin 1 sehr gut, da es mitten im Zentrum liegt. Die Kriminalität in diesem Bezirk ist teilweise allerdings sehr hoch. Besonders rund um den Mountjoy Square und in der Nähe von Croke Parc. Besonders zu meiden ist die Straße Summer Hill. Die Lage meiner Wohnung hat dazu geführt, dass ich zusätzlich relativ viel Geld fürs Taxifahren ausgeben musste, nachdem mehrere Freunde in der Nähe meiner Wohnung bereits überfallen wurden. Aus Sicherheitsgründen bin ich anschließend abends nicht mehr alleine nach Hause gelaufen. Es befand sich zwar eine Bushaltestelle direkt vor unserem Haus, allerdings fuhren dort nach 18 Uhr keine Busse mehr auf Grund der Gefahr für die Busfahrer.

Bei der Suche nach einer Wohnung würde ich empfehlen südlich der Liffey zu suchen. In den Bezirken 2,4,6 und 8 wohnt man recht sicher und nah am Zentrum. Die Preise dort sind etwas höher, als in Dublin 1. Sollte es doch eine Wohnung in Dublin 1 sein, würde ich empfehlen nur westlich der O'Connell Street zu wohnen und möglichst weit weg von Mountjoy und Croke Parc.

Wer ah an der Uni wohnen möchte, sollte nach einer Unterkunft in Blackrock suchen. Wie ich gehört habe, sind die Preise dort allerdings sehr hoch und es besteht keine Möglichkeit nachts vom Zentrum dorthin zu gelangen (außer mit dem Taxi). Ich würde wirklich empfehlen in Zentrumsnähe zu wohnen und die Fahrt zur Uni ein oder zwei Mal pro Woche in Kauf zu nehmen.

6 Öffentliche Verkehrsmittel

Ob man mit dem Rad durch Dublin fahren möchte, muss wohl jeder selbst entscheiden. Für mich kam dies nicht in Frage. Auf der einen Seite ist die Tatsache des Linksverkehrs in Irland eine Herausforderung dabei und auf der anderen Seite ist das Wetter natürlich unberechenbar. Die Entfernung von meiner Wohnung zur Uni war außerdem zu groß, um diesen Weg mit dem Rad zurück zu legen. Alle anderen wichtigen Orte waren für mich innerhalb von maximal 30 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Das Busnetz in Dublin ist sehr ausgeprägt und nachdem man die Homepage dublinbus.ie einmal durchblickt hat, ist es auch recht einfach seinen Weg zu finden. Eine große Schwierigkeit beim Busfahren ist oft, dass in den Bussen die nächste Haltestelle nicht angesagt wird. Der Busfahrer und auch andere Fahrgäste helfen allerdings gerne weiter.

Wobei ich auch die Erfahrung gemacht habe, dass der Busfahrer selbst nicht wusste, wo die Haltestelle ist, an der ich aussteigen wollte.

Das Busfahren an sich kann auf Dauer sehr teuer werden, da in Dublin kein Studententicket inklusive ist. Ich habe mich in der ersten Woche dazu entschieden mir einen so genannten Rumbler 30 zu kaufen. Dafür war es zuerst notwendig für 15 Euro eine Student Travel Card zu kaufen. Diese habe ich mir im Trinity College direkt im Zentrum machen lassen. Mit dem Rumbler konnte ich 30 Tage lang das gesamte Busnetz nutzen. Dabei musste es sich nicht um aufeinander folgende Tage handeln. Ich habe für das Ticket rund 93 Euro bezahlt und es hat für die gesamten fünf Monate gereicht.

Wenn man Dublin einmal verlassen möchte, was ich sehr empfehlen würde, ist es möglich mit der DART verschiedene nette Orte zu erreichen. In der direkten Umgebung lohnt es sich Malahide, Bray, Howth, Greystone oder Dalkey zu besuchen. Je nach Entfernung zahlt man für die Hin- und Rückfahrt zwischen 5 - 10 Euro. Für weitere Entfernungen gibt es verschiedene Busunternehmen. Mit dem Aircoach kann man beispielsweise für 22 Euro nach Cork und zurück fahren.

Die Taxipreise sind besonders nachts sehr hoch und teilweise empfiehlt es sich den Weg zu kennen, da manche Taxifahrer gerne einen Umweg einbauen.

7 Nach der Rückkehr

Meinen Rückflug habe ich bereits im März gebucht. Ich bin nach der Klausurphase, welche bis Mitte Mai ging noch zwei weitere Wochen in Dublin geblieben. Diese Zeit habe ich für letzte Reisen und für die Suche nach einem Nachmieter genutzt.

Die Ergebnisse meiner Klausuren habe ich bereits Anfang Juni online einsehen können. Eine Bescheinigung über die bestandenen Prüfungen habe ich im Anschluss per Post erhalten. Diese war ebenfalls online verfügbar und ich konnte mir ein Transcript mit den Noten runterladen.

Nach der Prüfungsordnung 2010 für meinen Studiengang wird mein Auslandsaufenthalt unbenotet mit 18 Credits in meine erbrachten Prüfungsleistungen aufgenommen.

8 Probleme, Anregungen, Sonstiges

Ich würde dringend empfehlen bei der Wohnungssuche darauf zu achten, dass die Wohnung nicht zu sehr von Schimmel befallen ist. Es ist kaum möglich eine komplett schimmelfreie Unterkunft zu finden, aber es gibt schlimmere und weniger schlimme.

Des Weiteren würde ich empfehlen vorsichtig bei der Nutzung von Geldautomaten zu sein. Mir ist es passiert, dass meine Kreditkartendaten ausspioniert wurden. Woraufhin ein Duplikat meiner Karte angefertigt wurde, mit welchem rund 1000 Euro in London abgehoben wurden. Das Geld wurde von meiner Bank erstattet, aber die Aufregung und den Papierkram gönne ich niemandem. Des Weiteren würde ich Kredit- und EC-Karte nicht dauerhaft bei mir tragen. Die Zahl der Taschendiebe ist sehr hoch in Dublin und auch Überfälle sind an der Tagesordnung. Sollte es doch zu einem solchen Überfall kommen, habe ich den Tipp bekommen, den Pin der Karte in falscher Reihenfolge zu nennen. Dies soll in Irland angeblich direkt die Polizei alarmieren.

Die Menschen in Irland sind insgesamt überaus freundlich und hilfsbereit. Vorsichtig sollte man bei zwielichtigen Gestalten sein. Diese können sehr aggressiv werden, wenn sie sich beobachtet oder belästigt fühlen. Das größte Problem in diesen Situationen stellt die Sprache dar. Das gesprochene Englisch ist in diesen Fällen kaum zu verstehen. Es empfiehlt sich einfach weiter zu gehen und die Personen zu ignorieren.

Wichtig im Voraus zu wissen ist, dass die Preise in Irland enorm höher sind, als wir es in Deutschland gewöhnt sind. Ich war darauf vorbereitet, dass alles teurer sein wird, aber mit dem Ausmaß, wie es tatsächlich ist, habe ich nicht gerechnet. Die Lebensmittelpreise sind zum Teil mehr als doppelt so hoch. Beispielsweise kostet ein Paket Mehl um die 1,50 Euro, ebenso ein Paket Zucker, ein Paket Nudeln kostet mindestens 1 Euro und 1 Liter Milch mindestens 0,75 Cent. Besonders die Preise für Alkohol sind auf Grund der hohen Alkoholsteuer sehr hoch. In einem Pub kostet ein Pint Bier mindestens 5 Euro bis hin zu 8 Euro. Eine Dose Bier im Supermarkt kostet im Schnitt 2,50 Euro.

9 Besondere Erlebnisse

Es gab eine Zahl besonderer Erlebnisse in Irland. Sowohl positive, als auch negative.

Zu den positiven zähle ich, dass ich die Bekanntschaft mit vielen internationalen Menschen gemacht habe. Ich habe die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Iren kennen gelernt, aber durch die ausgeprägte Internationalität Dublins auch Freunde aus der ganzen Welt gefunden.

Nicht unbedingt negativ, aber sehr interessant war es die Bekanntschaft der irischen Feuerwehr zu machen. Nach dem Rohrbruch einer Hauptleitung in unserem Haus, welcher die

gesamten unteren beiden Stockwerke überflutet hat, war es interessant zu sehen, dass die Feuerwehr zwar kam, aber nichts gemacht hat. Die Anwohner mussten selbst mit Besen das Wasser aus ihren Wohnungen schieben. Zum Glück war unsere Wohnung von dem Schaden nicht betroffen. Das darauffolgende Nichts-tun zur eventuellen Trocknung des Hauses hat mich auch sehr überrascht. Manche Dinge sind auch in Irland wirklich anders, als bei uns in Deutschland.

Ein weiteres interessantes Erlebnis war mein Besuch bei einem Arzt auf Grund einer Mandelentzündung. Durch die europäische Versichertenkarte musste ich für den Besuch nichts bezahlen, wurde aber auch dementsprechend behandelt. Der Arzt hat mich zwar eingehend untersucht, mir im Endeffekt allerdings nur 50 Paracetamol aufgeschrieben, die gegen die Mandelentzündung wenig geholfen hätten und mir gesagt, dass ich einfach viel Tee trinken soll. Meine Mitbewohnerin war mit der gleichen Problematik beim Arzt, musste fast 200 Euro bezahlen, hat aber auch dementsprechend helfende Medikamente bekommen.

10 Fazit

Abschließend würde ich trotz der hohen Kosten und einiger Problematiken sagen, dass ich meinen Aufenthalt in Dublin genossen habe. Die Zeit, die ich dort gelebt und studiert habe, werde ich nicht vergessen und immer in guter Erinnerung behalten. Auch wenn manche Dinge eher unerfreulich waren, haben die guten Erfahrungen überwogen.

Ich hätte im Voraus nicht erwartet, dass ich so viele Kompromisse eingehen muss und dies auch machen werde, aber im Nachhinein bin ich sehr glücklich über meine Entscheidung ein Semester in Dublin verbracht zu haben.